

Inhalt

Einleitung.....	XIII
-----------------	------

ERSTER TEIL VON STALINGRAD NACH KURSK

Bernd Wegner

I. Grundprobleme der deutschen Kriegführung nach Stalingrad.....	3
1. Kriegswende Stalingrad?.....	3
2. Verluste und Ressourcen: Das strategische Koordinatensystem im Wandel.....	8
a) Die personelle Lage des Ostheeres und das Scheitern der totalen Mobilmachung.....	8
b) Materielle Verluste und kriegswirtschaftliche Scheinerfolge.....	19
3. Die „Festung Europa“ und das Problem der Zweiten Front.....	28
II. Bündnispolitik und Friedensfrage.....	42
1. Die Erosion des Achsenbündnisses.....	43
2. Die Illusion des Sonderfriedens.....	51
III. Die Genese der Kursker Schlacht.....	61
1. Grundsätzliche Erwägungen.....	61
2. Das Ringen um den Angriffstermin.....	70

ZWEITER TEIL DIE SCHLACHT IM KURSKER BOGEN

Karl-Heinz Frieser

I. Die aussichtslose deutsche Ausgangslage.....	83
1. Die fatale Planung: Frontalangriff ohne Überraschungseffekt.....	84
2. Kräftevergleich: Der Ansturm gegen eine Lawine.....	86
a) Deutsches Potential im Kursker Bogen.....	87
b) Sowjetisches Potential im Kursker Bogen.....	94
c) Gegenüberstellung der Kräfte beim Unternehmen „Zitadelle“.....	95
d) Gegenüberstellung des Gesamtpotentials im Raum Kursk–Orël.....	97
e) Bilanz: Das sowjetische Übergewicht und die Unmöglichkeit einer Entscheidungsschlacht.....	99
3. Die „Festung Kursk“.....	102
II. Das Scheitern des Unternehmens „Zitadelle“.....	104
1. Der mißglückte sowjetische Präventivschlag.....	104
2. Der gescheiterte Angriff der 9. Armee (5. bis 13. Juli 1943).....	106
3. Der Vorstoß der Südgruppe bis zum 12. Juli.....	112
4. Der Mythos von Prochorovka.....	119
a) Der sowjetische Umfassungs-Plan.....	119
b) Prochorovka: Legende und Wirklichkeit.....	120
c) Bilanz des sowjetischen Debakels.....	129
d) Epilog: Die Panzerschlacht, die nicht stattfand.....	135

5. Hitlers Haltebefehl – ein „verschenkter Sieg“?	139
a) Die Erfolgchancen der Operation „Roland“	143
b) Die Donec–Mius-Offensive.....	144
c) Die Offensive im Orël–Bogen.....	145
d) Die alliierte Landung auf Sizilien	146
III. „Zitadelle“ – ein Wendepunkt?.....	148
1. Ursachen des deutschen Mißerfolgs.....	148
2. Zahlenbilanz: Die Asymmetrie der Verluste	150
3. Technisch-taktische Bilanz: Der qualitative Umschwung zugunsten der deutschen Panzerwaffe	158
a) Der „Tiger-Schock“ und das „technologische Loch“ der sowjetischen Panzerwaffe.....	158
b) Taktische Effizienz	165
4. Strategische Bilanz: „Zitadelle“ – nur eine virtuelle Wende	169
IV. Die sowjetischen Gegenoffensiven.....	173
1. Die Gegenoffensive bei Orël (Operation „Kutuzov“) vom 12. Juli bis 18. August 1943	174
2. Die Gegenoffensive von Belgorod–Char’kov (Operation „Rumjancev“) vom 3. bis 23. August	190
3. Verlustbilanz der „größten Schlacht der Geschichte“	200

DRITTER TEIL

DIE APORIE DES KRIEGES

Bernd Wegner

I. Der sowjetische Kriegsschauplatz in der deutschen Politik und Strategie seit Sommer 1943	211
II. Von den Rückschlägen des Sommers zur permanenten Führungskrise	215
III. Die Abdankung der Außenpolitik und die Isolation des Reiches	232
IV. Abkehr vom Osten? Die „Festung Europa“ und das Dilemma des vernetzten Krieges	246
1. Die „Führerweisung Nr. 51“	246
2. „Verbrannte Erde“	256
3. Die Diskussion um den Ostwall.....	269

VIERTER TEIL

DER RÜCKSCHLAG DES PENDELS. DAS ZURÜCKWEICHEN

DER OSTFRONT VON SOMMER 1943 BIS SOMMER 1944

Prolog: Das „vergesene“ Kriegsjahr	277
I. Das Ausweichen der Heeresgruppe Nord von Leningrad ins Baltikum (<i>Karl-Heinz Frieser</i>)	278
1. Die Abwehr der sowjetischen Offensiven in der zweiten Jahreshälfte 1943	279

2.	Der Rückzug ins Baltikum auf die „Panther-Stellung“ (14. Januar bis 1. März 1944).....	284
3.	Resümee: Der Anfang vom Ende im Norden.....	294
II.	Der Rückzug der Heeresgruppe Mitte nach Weißrußland bis Frühjahr 1944 (<i>Karl-Heinz Frieser</i>).....	297
1.	Lageentwicklung bis Mitte September 1943.....	297
2.	Das Ausweichen auf die „Panther-Stellung“ (16. September bis 2. Oktober 1943).....	301
3.	Die Winterkämpfe 1943/44: Ein „unbekannter Krieg“.....	305
a)	Die 3. Panzerarmee in den Winterschlachten von Vitebsk.....	312
b)	Die 4. Armee in den „Rollbahnschlachten“ bei Orša.....	318
c)	Die 9. Armee in den Abwehrkämpfen östlich von Bobrujsk.....	328
d)	Die 2. Armee und der Schutz der offenen Südflanke.....	331
III.	Die Rückzugsoperationen der Heeresgruppe Süd in der Ukraine (<i>Karl-Heinz Frieser</i>).....	339
1.	Im Schatten von Kursk: Die Abwehr der beiden sowjetischen Entlastungsoffensiven auf dem Südflügel (17. Juli bis 2. August 1943).....	339
2.	Der Zusammenbruch der Front ostwärts des Dnepr (16. August bis 15. September 1943).....	344
a)	Der sowjetische Vorstoß ins Donec-Becken.....	357
b)	Die Krise auf dem Nordflügel.....	358
3.	Das Ausweichen auf den Dnepr bis Ende September 1943.....	360
a)	Das Ringen um den Rückzug.....	360
b)	Die „Panther-Bewegung“ hinter den Dnepr (16. bis 29. September).....	362
c)	Die sowjetische Luftlandeoperation bei Bukrin am 24./25. September.....	364
4.	Der Kampf um die Dnepr-Linie (29. September bis 23. Dezember 1943).....	367
a)	Die 4. Panzerarmee im Abschnitt Kiev.....	370
b)	Die 8. Armee im Windschatten der Ereignisse.....	378
c)	Die 1. Panzerarmee bei Zaporoz'je.....	379
5.	Der Beginn der sowjetischen Dnepr–Karpaten–Offensive an der Jahreswende 1943/44.....	385
a)	Der Rückzug der 4. Panzerarmee und der Gegenangriff der 1. Panzerarmee.....	387
b)	Die 8. Armee bei Kirovograd.....	393
6.	Der Ausbruch aus dem Kessel von Čerkassy–Korsun' (24. Januar bis 17. Februar 1944).....	394
a)	Die Einschließung (24. bis 31. Januar).....	394
b)	Die Einsatzangriffe (1. bis 16. Februar).....	397
c)	Die Kämpfe um den Kessel und der Entschluß zum Ausbruch.....	404
d)	Der Ausbruch am 16./17. Februar.....	410
e)	Resümee: „Kein Stalingrad am Dnepr“.....	416
7.	Die Rückzugsgefechte der 4. Panzerarmee in der Nordukraine von Ende Januar bis April 1944.....	419
a)	Die Lücke von Kovel'.....	420
b)	Der sowjetische Angriff Richtung Süden.....	422

c) Die Tragödie von Tarnopol'.....	424
d) Das Verhalten der Bevölkerung im ukrainisch-galizischen Raum.....	431
8. Der Ausbruch der 1. Panzerarmee aus dem „wandernden Kessel“ bei Kamenec'-Podol'skij.....	432
a) Die Einschließung der 1. Panzerarmee.....	434
b) Mansteins Ultimatum an Hitler.....	438
c) Der Ausbruch der 1. Panzerarmee.....	440
d) Ausblick.....	445
9. Mansteins Ablösung und das „Ende der Operationen“.....	447
IV. Der Rückzug der Heeresgruppe A über die Krim bis Rumänien (<i>Klaus Schönherr</i>).....	451
1. Der Kuban-Brückenkopf.....	452
2. Von der „Wotan-Stellung“ zum Dnepr.....	458
3. Die Krim im Winter 1943/44.....	465
4. Nikopol.....	469
5. Die Absetzungsbewegung zum Bug.....	478
6. Vom Bug zur Dnestr-Iași-Stellung.....	480
7. Der Verlust der Krim.....	486

FÜNFTER TEIL

DER ZUSAMMENBRUCH IM OSTEN.

DIE RÜCKZUGSKÄMPFE SEIT SOMMER 1944

I. Irrtümer und Illusionen: Die Fehleinschätzungen der deutschen Führung im Frühsommer 1944 (<i>Karl-Heinz Frieser</i>).....	493
1. „Offensive oder Untergang“: Hitlers autosuggestive Sieges euphorie.....	493
2. Das „Fenster der Verwundbarkeit“: Die riskante Vernachlässigung der Ostfront zugunsten der Westfront.....	496
3. „Balkan- oder Ostseelösung“: Das Phantom einer sowjetischen Entscheidungsoffensive.....	501
4. Die ignorierte Gefahr: Die deutsche Feindaufklärung und der „weißrussische Balkon“.....	505
a) Die verwirrende Schwerpunktbildung der sowjetischen Offensivplanung.....	505
b) Die inkonsequente Feindlagebeurteilung durch die Heeresgruppe Mitte.....	507
c) Das „Trilemma“ der Abteilung Fremde Heere Ost.....	513
d) Die Ursachen für die Fehleinschätzung der deutschen Feindaufklärung.....	516
5. Hitlers „feste Plätze“: Die Doktrin der selbstgewählten Einkesselung.....	518
II. Der Zusammenbruch der Heeresgruppe Mitte im Sommer 1944 (<i>Karl-Heinz Frieser</i>).....	526
1. Die Asymmetrie der Kräfte.....	526
a) Das sowjetische Potential: Ein Superlativ an Kraftaufwand.....	526
b) Die Heeresgruppe Mitte: Ein Kartenhaus vor dem Einsturz.....	527
2. Die militärischen Planungen.....	535
3. Eröffnungsphase: Der operative Durchbruch an den Flügeln (22. bis 28. Juni 1944).....	537

a)	Das Desaster der 3. Panzerarmee bei Vitebsk.....	539
b)	Der Rückzug der 4. Armee bei Mogilev	543
c)	Die Einschließung der 9. Armee bei Bobrujsk	545
4.	Die Kesselbildung bei Minsk (28. Juni bis 4. Juli).....	548
a)	Die Gegenangriffe der 5. und 12. Panzerdivision.....	550
b)	Der Untergang der 4. Armee in den „wandernden Kesseln“	552
5.	Die Rückzugsgefechte nach Polen und Litauen (4. bis 31. Juli).....	558
a)	Modells Krisenmanagement.....	558
b)	Die Kontroverse um den „Zeitler-Plan“	560
c)	Der Gegenangriff bei Wilna und der Rückzug auf die Linie Brest–Litovsk–Kowno.....	563
d)	Die Flankengefahr durch den Vorstoß der 1. Weißrussischen Front zur Weichsel.....	566
6.	Die Frontstabilisierung bis Ende August zwischen Warschau und Riga	570
a)	Die Panzerschlacht vor Warschau als operativer Wendepunkt	570
b)	Die Panzeroperation „Doppelkopf“ zum Wiederanschluß der Heeresgruppe Nord	587
7.	Analyse der schwersten Niederlage in der deutschen Militärsgeschichte.....	592
a)	Der Stellenwert im Rahmen des Ostfeldzuges	592
b)	Die Ursachen der Katastrophe.....	594
c)	Operation „Bagration“: Die verpaßte sowjetische Chance zur vorzeitigen Beendigung des Krieges	602
III.	Die erfolgreichen Abwehrkämpfe der Heeresgruppe Mitte im Herbst 1944 (<i>Karl-Heinz Frieser</i>)	604
1.	Das Problem der Weichselbrückenköpfe.....	604
2.	Die Verhinderung des Durchbruchs nach Norden im Bug–Narew-Abschnitt.....	607
3.	Die Abwehr des sowjetischen Vorstoßes nach Ostpreußen (16. Oktober bis 5. November 1944).....	612
	Epilog: Das Menetekel von Nemmersdorf	619
IV.	Die Rückzugskämpfe der Heeresgruppe Nord bis Kurland (<i>Karl-Heinz Frieser</i>)	623
1.	Die desolote Ausgangslage im Sommer 1944.....	623
2.	Der Rückzug im Baltikum bis Ende August	626
a)	Hitlers Gründe für das Halten der „Festung Baltikum“	626
b)	Die offene Südflanke und die Gefahr der Einschließung.....	629
3.	Die Räumung Estlands.....	635
4.	Die endgültige Abtrennung der Heeresgruppe Nord in Kurland	642
a)	Der sowjetische Vorstoß zur Ostseeküste im Oktober	642
b)	Die Planungen für einen Ausbruch nach Ostpreußen	644
5.	Die Kurlandschlachten	657
a)	Die ersten drei Kurlandschlachten bis Ende 1944.....	657
b)	Die Kämpfe bis Mai 1945	661
6.	Schlußbetrachtung	665
a)	Militärisch-operative Analyse.....	665
b)	Hitlers utopische Strategie: Kurland als Brückenkopf für den „Endsieg“	668

V. Die Kämpfe um Galizien und die Beskiden	
(<i>Klaus Schönherr</i>).....	679
1. Die Heeresgruppe Nordukraine in Galizien	679
a) Die Situation der Heeresgruppe im Frühjahr 1944	680
b) Der sowjetische Gegner und seine Absichten	682
c) Die operativen Möglichkeiten zur Sicherung Galiziens	684
2. Die Rückzugskämpfe in Galizien.....	687
a) Die Kämpfe im Mittelabschnitt der Heeresgruppe vom 13. bis 19. Juli 1944.....	688
b) Die Einschließung des XIII. Armeekorps	691
c) Der Verlust des Frontzusammenhanges nördlich von Lemberg.....	694
d) Der Einbruch am Nordflügel der Heeresgruppe	697
e) Der Rückzug der 4. Panzerarmee zur Weichsel	702
f) Die Krise am mittleren San	705
g) Die Lageentwicklung am Südflügel der Heeresgruppe	708
3. Das Ringen um eine Abwehrfront von der Weichsel bis zu den Nordkarpaten.....	712
a) Der Aufbau einer neuen Abwehrfront.....	713
b) Die Kämpfe um den Brückenkopf Baranow	715
4. Die Herbstkämpfe in den Beskiden und in der Slowakei.....	719
a) Der slowakische Nationalaufstand.....	719
b) Die Kämpfe um den Dukla-Paß und die Beskiden	724
c) Die Lage der Heeresgruppe A im Herbst 1944.....	728
VI. Die Rückzugskämpfe in Rumänien und Siebenbürgen	
im Sommer/Herbst 1944 (<i>Klaus Schönherr</i>).....	731
1. Die Heeresgruppe Südukraine an der rumänischen Abwehrfront (Sommer 1944).....	731
a) Die Situation auf dem rumänischen Kriegsschauplatz.....	733
b) Der sowjetische Gegner am Dnestr und in Nordrumänien.....	743
2. Die Kampfhandlungen in Rumänien und Siebenbürgen (Spätsommer bis Herbst 1944).....	746
a) Das Kampfgeschehen in der Moldau und in Bessarabien (20. bis 23. August 1944).....	746
b) Die Ereignisse in Bukarest am 23. August 1944	773
c) Die Kämpfe im Raum Bukarest–Ploieşti	777
d) Die Reaktion der Heeresgruppe auf die innenpolitischen Veränderungen in Rumänien	801
e) Der Rückzug auf den Karpatenkamm	805
f) Die Vernichtung der 6. Armee.....	808
g) Das Ausweichen nach Bulgarien	815
3. Die Kämpfe in Siebenbürgen im Herbst 1944.....	819
a) Der Aufbau einer Abwehrfront in den Karpaten.....	819
b) Die Kämpfe in Zentralsiebenbürgen	825
c) Der endgültige Verlust Siebenbürgens im Oktober 1944	837
4. Die Lage der Heeresgruppe Süd nach dem Verlust Siebenbürgens (Ende Oktober 1944).....	846

VII. Kriegsschauplatz Ungarn (<i>Krisztián Ungváry</i>).....	849
1. Die Außenpolitik der ungarischen Regierung nach der deutschen Niederlage bei Stalingrad	849
a) Ausrüstung und Organisation der Honvédarmee zwischen 1944 und 1945	851
b) Die ungarische Besatzungsgruppe.....	852
2. Die Besetzung Ungarns und die Folgen für die Rüstung	857
3. Der ungarische Kriegsschauplatz.....	865
a) Allgemeine Lage im Karpatenbecken im Herbst 1944.....	867
b) Die sowjetischen Offensiven gegen Budapest	883
c) Die Kämpfe in Budapest.....	902
d) Entsatzversuche.....	904
e) Endkampf in Budapest und Ausbruch.....	919
f) Die letzten Offensiven.....	926
4. Ungarn in Hitlers Kalkül. Eine Bilanz	956

SECHSTER TEIL

DER KRIEG AN DEN NEBENFRONTEN

I. Das Kriegsende in Skandinavien (<i>Bernd Wegner</i>).....	961
1. Der Preis des Friedens: die Lage Finnlands 1943/44.....	963
a) Das Verhältnis Berlin-Helsinki im Schatten von Stalingrad	963
b) Erste Friedenssondierungen.....	972
2. Deutsche Reaktionen und Planungen für den Fall eines finnischen Kriegsaustritts	979
3. Von der Junikrise bis zum finnischen Kriegsaustritt.....	984
4. Der Lapplandkrieg.....	992
5. Das Kriegsende in Norwegen	1000
II. Der jugoslawische Kriegsschauplatz (Januar 1943 bis Mai 1945) (<i>Klaus Schmider</i>)	1009
1. Geographische, topographische, klimatische und verkehrstechnische Bedingungen.....	1009
2. Rückblick (Mai 1941 bis Dezember 1942).....	1011
3. Höhepunkt und Scheitern des Krieges gegen die Volksbefreiungsarmee (Januar 1943 bis September 1944).....	1016
4. Serbien nach der Niederschlagung des Aufstandes von 1941	1036
5. Der jugoslawische Kriegsschauplatz als Eckpfeiler der südlichen Ostfront (Oktober 1944 bis Mai 1945)	1047
a) Die vorübergehende Stabilisierung der Front (Oktober bis Dezember 1944)	1047
b) Das Kriegsende in Jugoslawien (Januar bis Mai 1945).....	1061
6. Exkurs: Kriegsverbrechen der Besatzungsmächte.....	1070
7. Schlußbetrachtung	1082
III. Der Rückzug aus Griechenland (<i>Klaus Schönherr</i>).....	1089
1. Die Absetzbewegung in Griechenland.....	1090
2. Die Rückzugskämpfe in Mazedonien	1095
3. Der Rückzug des XXI. Gebirgskorps aus Albanien	1098

IV. Das Ende des nordafrikanischen Feldzugs und der Krieg in Italien 1943 bis 1945 (<i>Gerhard Schreiber</i>)	1100
1. Nordafrika und Italien in der Strategie der Anti-Hitler-Koalition und des Achsenbündnisses Anfang 1943	1101
2. Das Finale in Tunesien	1103
3. Der Angriff auf die „Festung Europa“: Sizilien 1943	1109
4. Zum italienischen Kriegsaustritt.....	1115
5. Der Krieg in Italien (September 1943 bis Juni 1944).....	1126
a) Die Entscheidungsschlacht von Salerno	1126
b) Rückwärts und vorwärts – dem Ende entgegen.....	1131
6. Kriegführung in der zweiten Reihe (Juni 1944 bis Mai 1945)	1152
7. Schlußbemerkung	1161
 SIEBENTER TEIL	
DEUTSCHLAND AM ABGRUND	
<i>Bernd Wegner</i>	
I. Die Kriegführung des „als ob“: Deutschlands strategische Lage seit Frühjahr 1944	1165
II. Die Choreographie des Untergangs.....	1192
 ZUSAMMENFASSUNG	 1211
 Verzeichnis der Karten, Graphiken und Tabellen.....	 1225
Generallegende	1230
Abkürzungen.....	1231
Quellen und Literatur	1239
Register.....	1309
Die Autoren.....	1318